

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortl. Redakteur: Dresden
Verlags-Gesellschaft m. b. H.
für die Dresdner Nr. 335
Schulstr. 1. Dresdner-Verlag
Dresden - K. 1. Telefon-Nr. 2111

Belegzahl bei täglicher Herausgabe monatlich 1.300 Bl. (einzelne Bl. 10 Pf. für Einzelleiter), bei halbtägiger Herausgabe monatlich 650 Bl. (einzelne Bl. 10 Pf. für Einzelleiter) bei 7 mal wöchentlichem Herausgabe. Jahresnummer 10 Pf., einjährig 100 Pf., halbjährig 50 Pf., vierteljährig 25 Pf., monatlich 10 Pf., alle Abrechnungen im Voraus. Die Abrechnung erfolgt gegen Voranmeldung. Die Abrechnung erfolgt gegen Voranmeldung.

Druck u. Verlag: Herbig & Reichert,
Dresden, Postfach-Nr. 1046 Dresden
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung
(Dresden, Postf.) gesetzl. Urvermerk
Schutzrechte vorbehalten

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

Sieg der nationalen Bewegung

Berlin, 1. August. WZB. errechnete nach den um 12.45 Uhr nachts vorliegenden Ergebnissen: Es wurden 36 976 219 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf:

Sozialdemokraten	7 949 883	Zentrum	4 600 295	Wirtschaftspartei	146 370	Deutsches Landvolk	91 359
Nationalsozialisten	13 732 413	Deutschnationale	2 174 071	Deutsche Staatspartei	374 816	Christl.-soz. Volksdienst	362 331
Kommunisten	5 276 887	Deutsche Volkspartei	436 337	Bayr. Volkspartei	1 179 717	Sonstige und ungültig	652 740

Die vorliegenden Stimmzahlen entsprechen bereits ungefähr dem Endergebnis, denn es fehlen nur noch ganz geringfügige Einzelergebnisse aus zwei Wahlkreisen, nämlich aus Wahlkreis Westfalen-Nord und Franken. WZB. errechnet folgende Mandatszahlen: Sozialdemokraten 133, Nationalsozialisten 229, Kommunisten 88, Zentrum 76, Bayerische Volkspartei 20, Deutschnationale Volkspartei 36, Deutsche Volkspartei 7, Wirtschaftspartei 2, Landbund 2, Bauernpartei 2.

Der erste Eindruck

Soweit sich das Wahlergebnis in den ersten Morgenstunden des Montags überblicken und bewerten läßt, entspricht es im allgemeinen den Erwartungen, die man nach den Frühjahrswahlen und der weiteren politischen Entwicklung in Deutschland hegen konnte. Das heißt, daß ebenso wie in Preußen und den meisten anderen Ländern auch im Reich zur Zeit kein Parlament mit einer absoluten und klaren Mehrheit von links oder rechts möglich ist, daß aber die Entwicklung so deutlich und entschieden ins nationale Fahrwasser drängt, daß nicht anders als mit diesen Parteien regiert werden kann. So viel steht jedenfalls fest, daß die gewaltige Gegenoffensive der Linken abgelehnt ist. Da die kommunistische Partei für jede Art von Regierungsbildung und positive Mitarbeit ausschließt, ist die Linksfrente von der Sozialdemokratie bis zum Zentrum in hoffnungsloser Minderheit gedrängt. Ihr Versuch, nur die letzten sechs Wochen der Papen-Regierung zur Abstimmung zu stellen und die nationale Bewegung für deren Wirken verantwortlich zu machen, ist am gesunden Sinn der Wähler gescheitert, die bei ihrem Urteilspruch die ganze Nachkriegszeit und die Mißwirtschaft des schwarzen Systems im Auge behalten haben. Auf der anderen Seite war es auch den nationalen Parteien nicht möglich, gegenüber den letzten Landtagswahlen mit einem so gewaltigen Aufwind vorwärts zu stoßen, daß sie an Stärke die ganze Front vom Zentrum bis zu den Kommunisten überflügeln hätten.

Nach parlamentarischen Regeln wäre dieses Ergebnis zu auslegen, daß das Zentrum seine Schlüsselstellung zwar nicht verloren hat, daß es aber, wenn überhaupt parlamentarisch regiert werden soll, zum Zusammengehen mit der Rechten gezwungen ist. In jedem anderen Sinne mit demokratischer Verfassung wäre das die natürliche Konsequenz, die ohne weiteres gezogen würde. In Deutschland wird eine solche Entwicklung nach dem Abschluß aller Kämpfe mit großen Schwierigkeiten verbunden sein. Immerhin bleibt zu bedenken, daß das Zentrum noch immer auch anders gefonnen hat. Jedenfalls trägt es nach dem 31. Juli allein die Verantwortung, wenn es sich einer Regierungsbildung mit der rechten Nationalsozialistischen Partei entzieht und auf diese Weise die weitere innenpolitische Entwicklung in die Bahn einer irgendwie gearteten autoritären Regierung ohne parlamentarische Mehrheit zwingt.

Wenn man das Ergebnis vom Gesichtspunkt der Regierung Papen aus betrachtet, die bekanntlich nicht Partei war und sich im Wahlkampf auch nicht engagiert hat, so ist festzustellen, daß sie damit zufrieden sein kann. Sie hat die Stärkung der nationalen Front erreicht, um deren willen der Reichstag aufgelöst wurde, und sie wird andererseits auch nicht durch eine sichere Mehrheit von der einen oder anderen Seite zum Abanken gezwungen. Von ihrer Geschicklichkeit in der Behandlung der ihr nahestehenden Parteien und deren Anpassungsfähigkeit wird es darum abhängen, wie die praktische Auswertung des Wahlergebnisses vor sich geht, ob sie glatt verläuft oder zu neuen Krisen und Konflikten führt.

Auch das Kennzeichen dieser Wahl ist die Beharrlichkeit und Befestigung des großen Erfolges der nationalsozialistischen Bewegung. Der vereinigte Ansturm der Gegner hat ihren Vormarsch nicht aufhalten vermocht. Sie ist zur weitaus stärksten Partei des neuen Parlamentes geworden, eine Partei, wie sie in dieser Größe im Reichstag überhaupt noch nicht da war, — und sie hat damit ihr Wahlergebnis mit der Erbringung des Beweises, daß die Hitlerbewegung so hart und so nachhaltig vom Vertrauen des Volkes getragen ist, daß ohne und gegen sie in Deutschland nicht mehr regiert werden kann. Wenn die Linke trotzdem wieder behauptet, die Nationalsozialisten seien geschlagen, weil sie die absolute

Ergebnisse der drei sächsischen Wahlkreise

Nach den bisherigen Ergebnissen wurde in den drei Wahlkreisen Sachsens folgende Stimmenzahl für die einzelnen Parteien festgestellt:

28. Wahlkreis: Dresden-Bauzen

1. Sozialdem. Partei Deutschlands	361 081	10. Deutsches Landvolk	2 988
(1930: 389 528 — 1932: —)		(1930: 58 138 — 1932: —)	
2. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	456 964	11. Christlich-sozialer Volksdienst	10 889
(1930: 180 530 — 1932: 342 947)		(1930: 20 862 — 1932: —)	
3. Komm. Partei Deutschlands	165 628	11a. Volkrechtspartei	2 490
(1930: 139 556 — 1932: 148 809)		17. Soz. Arbeiterpartei Deutschlands	6 332
4. Deutsche Zentrumspartei	24 663	21. Polenliste	105
(1930: 15 906 — 1932: —)		24. Kampfgemeinschaft d. Arbeiter u. Bauern	137
5. Deutschnationale Volkspartei	64 193	25. Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands	301
(1930: 55 796 — 1932: 77 419)		26. Gerechtigkeitsbewegung f. Parteienverbot	315
6. Deutsche Volkspartei	34 017	28. Nationalsozialistische Kleinrentner	511
(1930: 72 206 — 1932: —)		29. Nationalsozialistischer Volksbund für	
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes	10 712	Wahrheit und Recht	401
(Wirtschaftspartei)		30. Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands	400
(1930: 80 227 — 1932: —)			
8. Deutsche Staatspartei	19 614		
(1930: 81 653 — 1932: —)			

29. Wahlkreis: Leipzig

1. Sozialdem. Partei Deutschlands	275 138	8. Deutsche Staatspartei	14 368
(1930: 288 369 — 1932: —)		(1930: 26 219 — 1932: —)	
2. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	300 006	10. Deutsches Landvolk	889
(1930: 115 997 — 1932: 237 724)		(1930: 34 237 — 1932: —)	
3. Kommunistische Partei Deutschlands	155 220	11. Christlich-sozialer Volksdienst	6 076
(1930: 142 261 — 1932: 144 529)		(1930: 10 634 — 1932: —)	
4. Deutsche Zentrumspartei	9 312	11a. Volkrechtspartei	5 852
(1930: 5245 — 1932: —)		17. Soz. Arbeiterpartei Deutschlands	1 476
5. Deutschnationale Volkspartei	37 068	19. Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft	164
(1930: 30 727 — 1932: 36 685)		21. Polenliste	46
6. Deutsche Volkspartei	18 279	24. Kampfgemeinschaft der Arbeiter u. Bauern	80
(1930: 77 671 — 1932: —)		25. Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands	221
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes	6 431	28. Nationalsozialistische Kleinrentner	690
(Wirtschaftspartei)			
(1930: 57 883 — 1932: —)			

30. Wahlkreis: Chemnitz-Zwickau

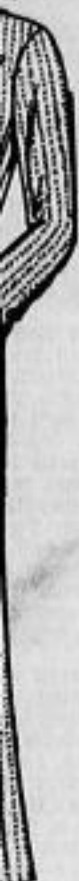
1. Sozialdem. Partei Deutschlands	261 814	8. Deutsche Staatspartei	7 833
(1930: 314 517 — 1932: —)		(1930: 22 681 — 1932: —)	
2. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei	549 505	10. Deutsches Landvolk	1 355
(1930: 284 854 — 1932: 487 882)		(1930: 30 626 — 1932: —)	
3. Kommunistische Partei Deutschlands	228 656	11. Christlich-sozialer Volksdienst	26 978
(1930: 204 959 — 1932: 236 173)		(1930: 46 347 — 1932: —)	
4. Deutsche Zentrumspartei	8 198	17. Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands	13 734
(1930: 5513 — 1932: —)		20. Deutsche Sozialistische Kampfbewegung	126
5. Deutschnationale Volkspartei	44 356	24. Kampfgemeinschaft der Arbeiter u. Bauern	139
(1930: 49 716 — 1932: 35 653)		25. Freiwirtschaftsbewegung für Freiland usw.	775
6. Deutsche Volkspartei	9 395	28. Nationalsozialistische Kleinrentner	988
(1930: 45 906 — 1932: —)		29. Nationalsoz. enteigneter Mittelstand	329
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes	13 673		
(Wirtschaftspartei)			
(1930: 89 745 — 1932: —)			

Die Vergleichsziffern beziehen sich auf die Reichstagswahl vom September 1930 sowie auf den ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl vom April 1932.

Majorität nicht erreicht haben, so ist das natürlich eitel Spiegelbild der Beschränkung der eigenen Niederlage; denn die Möglichkeit der absoluten Mehrheit ist nicht einmal von den Optimisten unter den Nationalsozialisten angenommen worden. Neben ihnen haben sich Eugenbergs Deutsche Nationale als einzige rechtsbürgerliche Partei in ihrem Bestehen behauptet und ihren Einfluß bewahrt. Auch sie haben damit ihr Wahlergebnis insofern erreicht, als ihre Mitwirkung bei der künftigen Regierungsführung in Deutschland unentbehrlich geworden ist.

Auf der anderen Seite hat die Sozialdemokratie den Stand der letzten Reichstagswahl nicht behauptet und gegenüber den für sie verlustreichen Landtagswahlen der letzten Zeit nur wenig aufgeholt. Nach der kolossalen Propaganda, die die „Eiserne Front“ entwickelt hat und angesichts der Vorteile, die die SPD. aus der Sonnenfelle der Opposition holen wollte, ist das kein Ergebnis, das sie zum Siegesjubel veranlassen dürfte. Ebenso hat neben ihr die kommunistische Partei an Stimmen nicht das herabgeholt, was man auf Grund der

anner-
te auf
e und
igkeit



50

Waschkunsts... 4"
infarb. Bluse... 4"
h-Kleid aus... 4"
led. Dessains... 4"
eld aus Tolle... 6"
elarm, Blasen... 6"
in laohs und... 6"
s Diagonal-... 12"
gestappten... 12"
r, mit Rund... 12"

n Sparmarken
ehend alle Bestellungen

R
lle Rennel